

# Lengdorf am Limit

## BÜRGERVERSAMMLUNG Bürgermeisterin fordert Änderung der Rahmenbedingungen

VON BERND HEINZINGER

Lengdorf – Der Gemeinde Lengdorf geht es finanziell schlecht, die Zukunftsaussichten sehen trotz hoher Steuerhebesätze und dem Verschieben von Maßnahmen düster aus. Das berichtete Bürgermeisterin Michèle Forstmaier am Donnerstagabend in der gut besuchten Bürgerversammlung im Gasthof Menzinger.

Die Gewerbesteuereinnahmen liegen 1,2 Millionen Euro über dem Ansatz, und die 2,16 Millionen Euro Förderung für den Breitbandausbau von Bund und Land sind eingegangen. Das brachte der Gemeinde zwar eine unerwartete Rücklage von 1,4 Millionen Euro ein. Die schlechten Nachrichten würden aber überwiegen, so Forstmaier.

Die Gewerbesteuer breche 2024 auf 850 000 Euro ein, Ausgaben wie die Kreisumlage stiegen deutlich. Nach dem aktuellen Stand könne man die gesetzlich vorgeschriebene Zuführung an den Vermögenshaushalt bei weitem nicht erreichen – trotz massiven Sparkurses.

Der Radweg nach Bruck, die Sanierung der Fassaden an Feuerwehrhaus und der Grundschule, wichtige Grunderwerbe – all das kön-



Vor allem schlechte Nachrichten hörten die Besucher der Bürgerversammlung. F.: HEINZINGER

ne man sich nicht leisten. Die Pflichtaufgaben würden auf ein absolutes Minimum reduziert. Dennoch ist ein weiterer Kredit von einer Million Euro nötig. Und mit einem Schuldenstand von 7,39 Mil-

### Warum braucht es am Klinikum eine defizitäre Handchirurgie?

Kritische Frage von Bürgermeisterin Michèle Forstmaier an Landrat Martin Bayerstorfer

tionen Euro (2603 Euro je Einwohner) steht die Kommune bei den Banken sowieso schon deutlich in der Kreide. In Richtung Landrat Martin

Bayerstorfer flehte die Bürgermeisterin schon fast: „Warum braucht es am Klinikum eine defizitäre Handchirurgie? Warum investiert der Landkreis trotz der Lage weiter im Millionenbereich?“ Bei

den eigenen Einnahmen können man wenig machen, beim Hebesatz für die Grundsteuer stehe man mit 780 Prozent bayernweit an der Spitze.

Positiv sieht Forstmaier die Entwicklung beim Breitbandausbau. Mittlerweile seien praktisch alle Außenweiler mit Glasfaser versorgt. Nur die Verbindung zwischen dem südlichen und nördlichen Bereich unter der Bahnlinie verzögere sich noch wegen nötiger Genehmigungen. Die Bürgermeisterin hofft, dass sich möglichst viele Haushalte anmelden: „In den kommenden sieben Jahren bekommen wir für jeden Pachteinnahmen, das tut der Gemeinde gut.“

Ausgaben gab es bei der Grundschule mit seinen aktuell 111 Schülern, hier wür-

den Kameras und große Displays angeschafft.

Bei den Kindergärten (93 Plätze) und der Krippe (24 Plätze) sei man weiterhin gut aufgestellt. Die Sanierung der Sporthalle aufgrund des Wasserschadens kostete die Gemeinde rund 340 000 Euro. Aktuell geht Lengdorf die Kanalsanierung an, in Kamera-befahrungen investierte die Kommune bislang rund 162 000 Euro.

### Kommt eine höhere Gewerbesteuer?

Auch auf die Windkraft ging Forstmaier ein. Auf dem Gemeindegebiet gebe es dafür eine kleine Fläche in Richtung Buch – der wesentlich größere Anteil liege in der Nachbarkommune. Der Grundtenor Forstmaiers an diesem Abend lautete aber: „Die finanziellen Rahmenbedingungen müssen sich ändern.“ Sonst habe man in Lengdorf bald keine Kitaplätze mehr für die im Klinikum Erding geborenen Kinder.

Landrat Martin Bayerstorfer erwiderte die Kritik. Der Landkreis habe im vergangenen Jahr rund eine Millionen Euro weniger von den Gemeinden erhalten: „Wir mussten uns selbst reduzie-

ren und haben das trotz der Umstände gut geschafft.“ Beim Klinikum sei das Minus von erwarteten 18 Millionen auf rund 14,5 Millionen Euro gesunken, eine Schließung komme nicht in Frage.

Er nehme die Hebesätze für die Grundsteuer zur Kenntnis. „Die Gewerbesteuer nimmt bei den Einnahmen aber wohl einen Anteil von 70 Prozent ein.“ Hier habe es keine Erhöhung gegeben, so der Landrat: „Allerdings steht es mir nicht zu, dieses Vorgehen zu beurteilen.“

Fragen gab es nur wenige. Ob die Prozentsätze für die Kreisumlage weiter steigen, wollte ein Bürger vom Landrat wissen. Das könne man für 2025 nicht absehen. Klar sei, dass Kommunen wie Oberding oder Erding massive Einbrüche bei der Gewerbesteuer hätten, die andere ausgleichen müssten. Bayerstorfer kam dabei auch aufs Klinikum zu sprechen: „Erforderlich ist, dass sich das Defizit dabei verringert.“

Wann es denn wieder eine Geschäftsleiterin in Lengdorf gebe, lautete eine weitere Frage. Die Kommune habe bereits viel Geld in Stellenausschreibungen investiert, so Forstmaier: „Leider gab es noch keinen passenden Bewerber.“

Berichtigung  
23.04.2024

## Insgesamt 1,2 Millionen Euro Gewerbesteuer

Lengdorf – Die Finanzklemme bestimmt Diskussionen in der Lengdorfer Kommunalpolitik. Entsprechend war die Gewerbesteuer ein wichtiges Thema in der Bürgerversammlung. In unserem Bericht haben sich an diesem Punkt Fehler eingeschlichen. Laut Bürgermeisterin Michèle Forstmaier lagen die Gewerbesteuereinnahmen im vergangenen Jahr bei insgesamt bei 1,2 Millionen Euro und damit 140 000 Euro über dem Ansatz. Damit haben sie an den Einnahmen im Verwaltungshaushalt von insgesamt rund 6,8 Millionen Euro einen Anteil von 17 Prozent.

Landrat Martin Bayerstorfer hatte in der Versammlung auch angedeutet, dass eine Erhöhung des Hebesatzes sinnvoll sein könnte. Forstmaier weist nun darauf hin, dass die Gemeinde Lengdorf hier bereits 2023 eine Erhöhung von 340 auf 360 Punkte vorgenommen habe.

Auch legt die Bürgermeisterin Wert darauf, dass nicht die Fassade am fast neuen Feuerwehrhaus Lengdorf saniert werden solle. Es sei vielmehr die Westfassade des viel älteren Feuerwehrhauses Matzbach, die erneuert werden müsse.